

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **102 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Klimaschutz und Gewässerschutz

Die Initiative «Lebendiges Wasser» zielt im Wesentlichen darauf ab, unerwünschte Auswirkungen des Betriebs von Wasserkraftwerken zu dämpfen. Dabei geht es vor allem um den so genannten Schwall und Sunk und um den veränderten Feststofftransport in den Gewässern. In der Wintersession 2009 hat das eidgenössische Parlament einen Gegenvorschlag zu dieser Initiative bereinigt und verabschiedet. Die Initiative selbst wurde vom Parlament deutlich abgelehnt, der Gegenvorschlag ebenso deutlich befürwortet. Wird die Initiative nun zurückgezogen, ist somit eine gesetzliche Grundlage geschaffen, mit welcher nachteilige Einflüsse von Schwall und Sunk und des veränderten Geschieberegimes durch Stauhaltungen oder Wasserausleitungen bei Wasserkraftwerken entgegengewirkt werden kann und muss. Die Massnahmen dazu bezahlen die Stromkonsumenten. Der Stromkonsum und die Notwendigkeit, diesen an die Produktionsverhältnisse anzupassen, sind auch die Gründe

dieser Phänomene. Das Verursacherprinzip ist dadurch mehr oder weniger eingehalten. Der Gegenvorschlag ermöglicht es, unerwünschte Auswirkungen der Wasserkraft zu beseitigen, ohne deren Produktion nachhaltig zu beeinträchtigen. Das ist dadurch möglich geworden, weil sich die vorgesehenen Massnahmen auf bauliche Anpassungen beschränken und den Betrieb der Speicherkraftwerke nicht wesentlich beeinträchtigen. Eine Schwächung der Wasserkraftnutzung wäre angesichts ihres wichtigen Beitrags gegen den Klimawandel und zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit auch nicht zu verantworten. Die Räte haben mit ihrer Lösung Augenmass bewiesen, wofür ihnen Anerkennung gebührt. *W. Hauenstein*

## Protection du climat et protection des eaux

L'initiative «Eaux vivantes» vise en substance à atténuer les retombées indésirables de l'exploitation des centrales hydro-électriques. A ce titre, il s'agit principalement de la crue et décrue et du transport modifié de sédiments dans les eaux. Au cours de la session d'hiver 2009, le parlement fédéral a réglé et adopté une contre-proposition à cette initiative. Le parlement lui-même a rejeté clairement l'initiative et

approuvé tout aussi clairement la contre-proposition. Le retrait de l'initiative ouvre désormais la voie à la création d'une base légale qui permet et oblige à combattre les influences désavantageuses des éclusées et du régime de charriage modifié causés par les biefs ou par les lâchers d'eau des centrales hydro-électriques. La mesure qui en ressort sera au frais des consommateurs d'électricité. La consommation d'électricité et la nécessité d'adapter celle-ci aux conditions de production sont aussi les raisons de ces phénomènes. Le principe de causalité est peu ou prou respecté. La contre-proposition permet d'éliminer les retombées indésirables de la force hydraulique sans toutefois compromettre la production durablement. Il est ainsi devenu possible que les mesures prévues se limitent à l'adaptation des constructions sans toutefois affecter fondamentalement l'exploitation des centrales hydro-électriques à accumulation. Il serait aussi irresponsable de réduire l'utilisation de la force hydraulique au vu de sa contribution importante contre le changement climatique et à la garantie de la sécurité d'approvisionnement. Avec cette solution, les chambres fédérales ont fait preuve de cohérence et nous leur en exprimons notre reconnaissance. *W. Hauenstein*

## Inhalt der Ausgabe 1-2010

Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 2009 <i>Nadine Hilker, Alexandre Badoux, Christoph Hegg</i>	1	Stand und Zukunft der Schweizer Wasserwirtschaft – Ein breit abgestütztes Meinungsbild <i>Monika Schaffner, Martin Pfändler, Hugo Aschwanden</i>	47
Hochwasserschutz am Thunersee: der Entlastungsstollen Thun und sein Betrieb <i>Berhard Schudel, Markus Wyss</i>	7	15. Deutsches Talsperrensymposium <i>Conventus</i>	53
Büste von Gabriel Narutowicz beim Aarekraftwerk Mühleberg <i>Daniel L. Vischer</i>	13	Stauanlagen im Spannungsfeld von Umwelt und Gesellschaft <i>Arbeitsgruppe Talsperrenbeobachtung</i>	54
«Frischzellen-Kur» für betagte Krantechnik Marti-Dytan-Krane im Kraftwerkhaus Bavona/TI <i>Marti Dytan</i>	14	Les ouvrages d'accumulation entre environnement et société <i>Groupe de travail pour l'observation des barrages</i>	54
Modelle zur Abschätzung des Ablagerungsverhaltens von Murgängen <i>Dieter Rickenmann, Christian Scheidl</i>	17	Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Stauanlagen-Aufsichtsbehörden <i>Werner Bühlmann</i>	55
Numerische Modellierung von Erdbeben und Schlammlawinen <i>M. Preisig, Th. Zimmermann</i>	27	Die zweitgrösste Eisskulptur der Welt <i>Heini Hofmann</i>	59
Verlandung der Stauseen gefährdet die nachhaltige Nutzung der Wasserkraft <i>Anton Schleiss, Giovanni De Cesare, Jolanda Jenzer Althaus</i>	31	Agenda	65
Monitoring von Feststofffrachten in schweizerischen Wildbächen <i>A. Grasso, A. Jakob, M. Spreafico, D. Bérod</i>	41	Veranstaltungen	66
Vernetzt für die kostbarste Ressource der Schweiz – das Netzwerk Wasser im Berggebiet <i>NWB</i>	46	Literatur	68
		Nekrolog	73
		Wasserkraft	74
		Energie	76
		Klima	78
		Branchen-Adressen	81
		Impressum	82



## LEISTUNGSSTARK IN DER WASSERKRAFT

Wirtschaftlichkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt – Wir stimmen diese Anforderung optimal aufeinander ab und lösen für Sie diese zentrale Aufgabe beim Bau und der Modernisierung von Wasserkraftwerken.

[www.rittmeyer.com](http://www.rittmeyer.com)

**rittmeyer**  
KOMPETENT  
AUS ERFAHRUNG



## Zuhause im nassen Element: WALO-Wasserbau

Wasserbau ist eine komplizierte Teamarbeit. Deshalb setzen Sie für Arbeiten auf und unter Wasser mit Vorteil auf eine erfahrene Gruppe spezialisierter Profis wie das WALO-Wasserbau-Team. Eisiger Stausee? Turbinen vor Flusskraftwerken oder schlechte Sicht? WALO begleitet Ihr Projekt mit der richtigen Ausrüstung, vom Seilbagger über Pontons bis zum Schleppschiff. Gut zu wissen: Alle Prozesse sind nach ISO 9001 zertifiziert. Das bedeutet Qualität zugunsten von Kunden, Mitarbeitern, Partnern und späteren Benutzern.

Walo Bertschinger AG  
Leimgrubenweg 6  
CH-4023 Basel  
Telefon +41 61 335 92 92  
Telefax +41 61 335 92 90  
[wasserbau@walo.ch](mailto:wasserbau@walo.ch)  
[www.walo.ch](http://www.walo.ch)

**WALO**  
Walo Bertschinger